

Memorandum der herzoglichen Gesandten (Oswald von Säben, Heinrich von Liechtenstain und Hans Kripp) zu Verhandlungen mit NvK.<sup>2)</sup> (Hans) Rutsch solle vorläufig freigelassen werden, bis Hz. Sigismund auf einem nach seiner Rückkehr anzusetzenden Tag über die Sache entschieden habe. Balthasar von Welsberg solle die weltliche Regierung der Abtei Sonnenburg übernehmen und die Zinsen und Renten einziehen. Die Streitsache um das Hospital von Sonnenburg solle vorerst ruhen. (Jörg) Ragant, den NvK mit Bann und Interdikt aus seinem Bistum vertrieben habe, solle zurückkehren dürfen. Die Bauern von Untermoi sollen nicht bebelligt werden, wenn sie der Abtei Abgaben leisten. Die Streitsachen des (Nikolaus) Sick sowie eines Sterzinger Bauern, von dem ausstehende Zehnte gefordert werden, sollen ebenfalls bis zur Rückkehr Hz. Sigismunds ruhen.

Kopie (Insert in Nr. 5082): INNSBRUCK, TLA, Sigm. LX 62 f. 279<sup>r</sup>-280<sup>v</sup> (Nr. 185).

Em.: Köfler, Die beiden Frauen 42.

Item des ersten, als her Oswald Sebner und Hainrich Fuchs von unser gnedigen frawen wegen an seine frewntschafft erworben haben<sup>3)</sup>, all sachen in gutem besteen lassen biß auf zukunfft unsers gnedigen herrn herzog Sigmunds etc., darauf er antwort ingeschriefft geben hat<sup>4)</sup> und in etlichen tügen antwort wissen lassen, ob man sollichs aufnehmen welle oder nicht etc. Hab unser gnedige fraw sollich antwort an herren Walthasaren von Welsperg als an ain verweser gelanngen lassen.<sup>5)</sup> Der müß nu sollichs nicht aufnehmen.<sup>6)</sup> Aber unser benante gnedige fraw wolt gern zu den sachen raten und helfen, damit dy ding in ein gut wesen und stannd gesezt wurden biß auf zu kunfft unsers benanten gnedigen herren und hiet ein sollich mittel darinn funden, als hernach geschriben ist; auch etlich ander artikel ausserhalb der Sunburgischen sach.

Item, das Rutsch<sup>7)</sup> ausgehen und genomenn wurde als ein gotzhausmann<sup>8)</sup> auf gut purgschafft auf zu kunfft unsers gnedigen herrn herzog Sigmunds. Und wann sein gnad zu lannde komenn ist, so sol sein gnad darumb tag sezen. Zu demselben tag mag der benannt herr der cardinal selbs komen oder seine poten darsennden und da furbringen sein beswarung, privilegia oder ander gerechtikait; desgeleichen her Walthasar von Welsperg oder wenn das gotshaus zu Sunenburg dahin ordnet auch furbringen ir privilegia, gerechtikait oder was sy furzubringen haben. Und sullen pede tail nach nottdurfft gehort werden. Und wann dy gehört sind, wie dann unser benanter gnediger herr herzog Sigmund die sach furnympt auf der dreier weg ainen<sup>9)</sup>, als in der antwort begriffen ist, das sol Rutsch tün.

Item, das her Walthasar dye weltlich regierung des klosters ze Sunburg innhaben und verwesen sol, auch all rannt, nütz und gult desselben klosters innemenn und den frawen auf dem kloster ir speis und narung davon geben und, was ubertewr da ist, das sol bei herrn Walthasaren ligen oder zu einem gemainen mann gelegt werden biß auf zu kunfft unsers gnedigen herrn herzog Sigmunds zu lannde oder zu austrag der sachen.<sup>10)</sup>

Item von des spitals wegen zu Sunenburg<sup>11)</sup>, das dieselb sach auch in gut ansteer und das dieselben zinß und gult auch zu einem gemainen gelegt werden, wann dy von Sunenburg seyen willig, dasselb spital volgen lassen dem, dem es rechtlich zugehört, also das derselb dem benanten gotzhaus auch davonn tue, das er schuldig ist zu thun nach lawt irer privilegia und altem herkomenn.<sup>12)</sup>

Item als der Ragant mit dem panne und interdict verjagt ist<sup>13)</sup>, das das absey und derselb Ragant bei dem benanten kloster bleiben und gedienen mug, wann sy des durfftig seyen.

Item von der pawren wegen ze Undermoy<sup>14)</sup>, den bei dem panne verpoten ist chain zinß auf das kloster zu geben, des sy aber nicht achten wolten, do hat in der Prackh gedroet, in den turen gen Puchnstain zu legen, welhers daruber tat, das pervert weltlich regierung, und das sollichs auch abgetan werde.

Item ein pawr, genant Sick<sup>15)</sup>, aus Tauferser gericht bechlagt sich, wie der phleger zu Taufers<sup>16)</sup> ein grosse peen von ihm haben welle und im seine gut angreifen und verchafften.<sup>17)</sup> Maint derselb pawr, er sey in einem spruch ubegriffen von etlicher usachen wegen, dy er furbringen welle und gert darumb fur zu komenn fur unseren gnedigen herrn herzog Sigmunden, nach dem und sich der anfangk des rechtens

1 Fuchs: *ü.d.Z.* 13 oder: *folgt gestr.* was. 18 Item: *folgt gestr.* zum. 30 gen Puchnstain: *a.R. eingefügt.*  
32 Item: *links am Rand* Das stuck ist ausserhalb der Sunburgischen sach. 34 usachen: *folgt gestr.* welln.

vor seinen gnaden als umb seiner gnaden lehen berecht hat<sup>18)</sup>, dieselb sach in gutem besteen lassen als auf zu kunfft unsers gnedigen herrn.

Item ein pawr aus Sterczinger gericht bechlagt sich, wie in sein pfarrer von Stilfs<sup>19)</sup> auch mit geistlichem gericht furgeladen habe als umb zehent und welle zehent von im haben von stucken, dy er fur  
40 aigen kaufft und inngeladen habe ob lx jaren und lenger<sup>20)</sup>, das der benant herr der cardinal dieselb sach auch in gutem ansteen lasse auf zu kunfft unsers gnedigen herrn herczog Sigmunds und auf den artikel, der zu Poczen von derselben sach wegen abgeredt ist.<sup>21)</sup>

---

38 Item: *links am Rand* Das stuck ist auch ausserhalb der Sunburgischen sach.

---

1) Die in Nr. 5058 enthaltenen Vorschläge basieren auf denen, die man Balthasar von Welsberg vorgelegt hatte (s.o. Nr. 5050), beziehen aber auch dessen Forderungen vom 15. Dezember 1456 mit ein (s.o. Nr. 5051f.). Sie dürften vor dem Aufbruch nach Brixen vorgelegen haben.

2) Zu den Personen Nr. 5059.

3) Oswald von Säben, Verweser der Hauptmannschaft an der Etsch, und Heinrich Fuchs, Kammermeister der Herzogin, hatten am 2. Dezember 1456 mit NvK verhandelt; s.o. Nr. 5030.

4) Nicht erhalten.

5) S.o. Nr. 5050.

6) S.o. Nr. 5051f.

7) Zur Gefangennahme des Hans Rutsch von Zwischenwasser s.o. Nr. 4996.

8) D.h. als ein Diener des Klosters Sonnenburg; s.o. Nr. 5052 Z. 8.

9) Zu diesen drei Optionen (Freispruch, Gerichtsverhandlung, Rückkehr in Haft) s.o. Nr. 5030 Z. 9f.

10) In diesem Punkt haben die herzoglichen Räte sich die Forderungen Balthasars von Welsberg zu eigen gemacht; s.o. Nr. 5052.

11) Zum Streit um das von Heinrich Pomert beanspruchte St. Johannis-Hospital von Sonnenburg s.o. Nr. 5052 Anm. 11 mit Rückverweisen.

12) D.h. die Äbtissin beharrte auf ihrer Position vom Juni 1455, als sie sich bereits bereit erklärt hatte, Heinrich Pomert als Hospitalar anzuerkennen, falls dieser im Hospital residieren würde. S.o. Nr. 4387 Z. 44-46.

13) S.o. Nr. 4911.

14) Untermoi im Gadertal. Zu diesem Punkt s.o. Nr. 5052 Z. 47-51.

15) Nikolaus Sick von Lappach.

16) Cyprian Leonburger, Pfleger zu Taufers.

17) Der Streit zwischen Nikolaus Sick von Lappach und Friedrich Flaschenmacher war bereits am herzoglichen Gericht anhängig, bevor NvK durch den Kauf der Herrschaft Taufers mit der Sache beschäftigt wurde. NvK hatte im Juni/August 1456 ein Urteil in der Sache sprechen lassen. Der unterlegene Sick wandte sich daraufhin an die Herzogin. Zur Sache siehe ausführlich oben Nr. 4837 mit den Verweisen in Anm. 1.

18) Diesen Einwand hatte NvK bereits im August als gegenstandslos zurückgewiesen; s.o. Nr. 4901 Z. 34-40.

19) Johannes Pogner; s.o. Nr. 4057 Anm. 5.

20) Der Fall war bislang nicht dokumentiert. Er passt zu den Bemühungen des NvK um eine konsequentere Einforderung der Zehnten. S.o. Nr. 4533, 4561.

21) Vgl. Nr. 4683 Z. 57-61. Hier scheint aber vor allem die Frage des Kreuzzugszehnten angesprochen.